

## Aus der Arbeit des Gemeinderates

### Rathaus-Brauerei soll Ende Juni öffnen / Schreinerarbeiten deutlich teurer als geplant

Auf die Gemeinderatswahl-Party in der Rathaus-Brauerei an der Neuen Ortsmitte müssen alle Feierlaunigen zwar verzichten, nachdem sich die zunächst für Mitte Mai geplante Eröffnung etwas verzögern wird, weil Elektroverteiler nicht schnell genug gesetzt werden konnten. Ende Juni soll es dann aber soweit sein und dann solle auch schon an Ort und Stelle gebräutes Remchinger Bier fließen, beschrieb Bauamtsleiter Markus Becker auf Nachfrage von Marianne Butz (CDU) den Baufortschritt. Während der Estrich und die Trockenarbeiten abgeschlossen seien, arbeiten sich nun die Maler und Fliesenleger von unten nach oben, parallel dazu würden erste Lampen installiert: „Wir sind im Zeitplan mit dem Ziel, dass die Verwaltung nach der Sommerpause umziehen kann.“

Nicht in dem von Kritikern prophezeiten Umfang, aber dennoch kühl erwischt wurden die Räte nun von Baukostensteigerungen beim ersten Teil der Schreinerarbeiten, die unter anderem Holzverkleidungen an Wänden, die Ratssaaldecke und das Geländer der Luftraumtreppe einbeziehen. Rund 418 000 Euro hatte die Gemeinde dafür geplant – und bekam zur Submission kein einziges Angebot. Vielen Betrieben sei der Umfang zu groß gewesen, daraufhin habe man die Arbeiten in drei Lose unterteilt. Das günstigste Angebot unterbreitete nun ein Unternehmen aus Stuttgart – allerdings zu insgesamt 653 000 Euro und damit deutlich teurer als geplant. „Da müssen wir in den sauren Apfel beißen. Wir wollen vorankommen, kennen die Marktlage und wissen, dass wir keine anderen Chancen haben“, kommentierte Marianne Butz die Entscheidung, der sich nur Lothar Wolf (fraktionslos) enthielt. Abwinken erhielt Klaus Fingerhut (Grüne) auf seine sicherheitshalber gestellte Frage, ob der Bauhof nicht diese Arbeiten übernehmen könne. Dass der Puffer damit aufgebraucht ist, ist für Becker dennoch kein Grund zur Sorge: Für den Bau ohne Mobiliar seien schon

98 Prozent der Vergaben erfolgt und dies zu Angeboten von insgesamt 11,75 Millionen Euro – während die Kostenschätzung dafür bei 11,4 Millionen Euro lag: „Damit liegen wir auf Basis der Angebotspreise bisher nur drei Prozent darüber, das ist eine ganz gute Zahl“, so Becker, der in die Rechnungen neben den teureren Schreinerarbeiten die ebenfalls am Donnerstagabend mit Enthaltung von Lothar Wolf beschlossenen Vergaben für die Tiefgaragenbeschichtung (79 000 Euro), Tiefgaragenrollgitter (11 000 Euro), weitere Schreinerarbeiten (123 000 Euro) und die Medientechnik im Ratssaal (40 000 Euro, an ein Remchinger Unternehmen) einbezog. Diese lagen allesamt unter der Kostenschätzung.

Inzwischen ist auch die neue, barrierefreie Platzgestaltung rund um Altenheim, Kulturhalle und Diakonie in vollem Gange und viele Treppen weitestgehend verschwunden. Bereits in seiner März Sitzung gab der Rat grünes Licht für acht Wasserfontänen mit Beleuchtung für insgesamt 108 000 Euro. Die einzelne Ansteuerung der Düsen brachte Mehrkosten, war für die Räte aber unabdingbar zur späteren flexiblen Platznutzung. Außerdem hatte der Rat im März beschlossen, die Hecke am Kulturhallenvorplatz näher zur Halle zu setzen, den Platz damit zu verkleinern aber zukünftig für eine Nutzung der Kulturhalle auch absperren zu können. Ein zweieinhalb Meter breiter Radweganschluss soll zukünftig zwischen neuer Hecke und dem Parkplatz vorbeiführen und dann auf die Neue Ortsmitte münden. Im Gegensatz zu Bürgermeister Luca Wilhelm Prayon sah Helga Zachmann (CDU) die Verkehrssicherheit dadurch nicht verbessert, sondern verschlechtert, wenn der Radanschluss plötzlich vor der Diakonie ende und enthielt sich. Eine Radwegführung komplett entlang der Pfinz sei erst nach Installation entsprechender Beleuchtung erlaubt, erklärte Becker.



Nicht nur am Rathausneubau, sondern auch drum herum bei der barrierefreien Platzgestaltung sind die Arbeiten in vollem Gange. Die Verwaltung plant den Umzug zum Ende der Sommerpause. Text: Zachmann Foto: Reichert